



Zerschneidung der Landschaft bedeutet, dass es heutzutage in Deutschland (und in weiten Teilen Mittel- und Westeuropas) nur noch relativ wenige freie Gebiete, ohne Barrieren wie Siedlungen, Straßen, Bahnlinien, Kanäle oder Überlandleitungen gibt.

Die Gründe für die seit Jahrzehnten zunehmende Zerschneidung der Landschaft liegen im stetig steigenden Verkehr. Dafür müssen Straßen, Bahnlinien und Flugplätze ausgebaut oder neu gebaut werden. Dazu breiten sich viele Gemeinden und Städte in das Umland aus, weil ständig neue Wohn- und Gewerbegebiete am Stadtrand dazukommen. Eine freie Landschaft ohne menschlichen Einfluss aber ist besonders wichtig für die biologische Vielfalt unserer Umwelt, für eine wirksame Erholung und ein intensives Naturerleben des Menschen. Wer möchte schon am Sonntag entlang von viel befahrenen Bundesstraßen oder Autobahnen spazieren gehen?

Diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte, die übrigens nicht nur für Deutschland, sondern in ganz Mittel- und Westeuropa gilt, führt:

- zur Verkleinerung von naturnahen Flächen,
- zum Verlust von Lebensräumen, insbesondere für Tierarten mit hohem Raumbedarf und großem Aktionsradius (Barrierewirkung),
- zur Verlärmung der Landschaft,
- zur Beeinträchtigung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft,
- zur Minderung von Einzigartigkeit und Erholungswert einer Landschaft.

Die Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen sind in Deutschlands mittlerweile sehr begrenzt. Die Anzahl der Gebiete, in denen es auf Kilometer hinaus keine Straßen, Bahnlinien, Überlandleitungen oder größere menschliche Siedlungen gibt (mehr als 100 km²), ist in den letzten 30 Jahren stark zurückgegangen. Insbesondere stark befahrene Straßen sowie Bahntrassen und kanalisierte Fließgewässer stellen für viele Wildtiere – vom Laufkäfer bis zum Rothirsch – nahezu unüberwindliche Barrieren dar. Jedes Jahr werden Tausende von Tieren überfahren. Die Tiere können sich nicht mehr so frei bewegen, sie sind in ihrem arttypischen Verhalten eingeschränkt, großräumige Wanderungen auf alten Wanderrouten werden unterbunden. Besonders Wildtiere, die viel und weit wandern, wie z. B. Rotwild, Wildkatze und Fischotter, sind betroffen. Auch der wichtige Austausch von Erbgut bei der Fortpflanzung ist durch die Existenz in diesen „Lebensrauminself“ bedroht. Selbst kleine Tierarten sind gefährdet, wenn die Populationen weiter isoliert werden. Die Zerschneidung und Fragmentierung der Landschaft gilt heute als eine der wichtigsten Ursachen des besorgniserregenden Artenverlustes in Mitteleuropa.

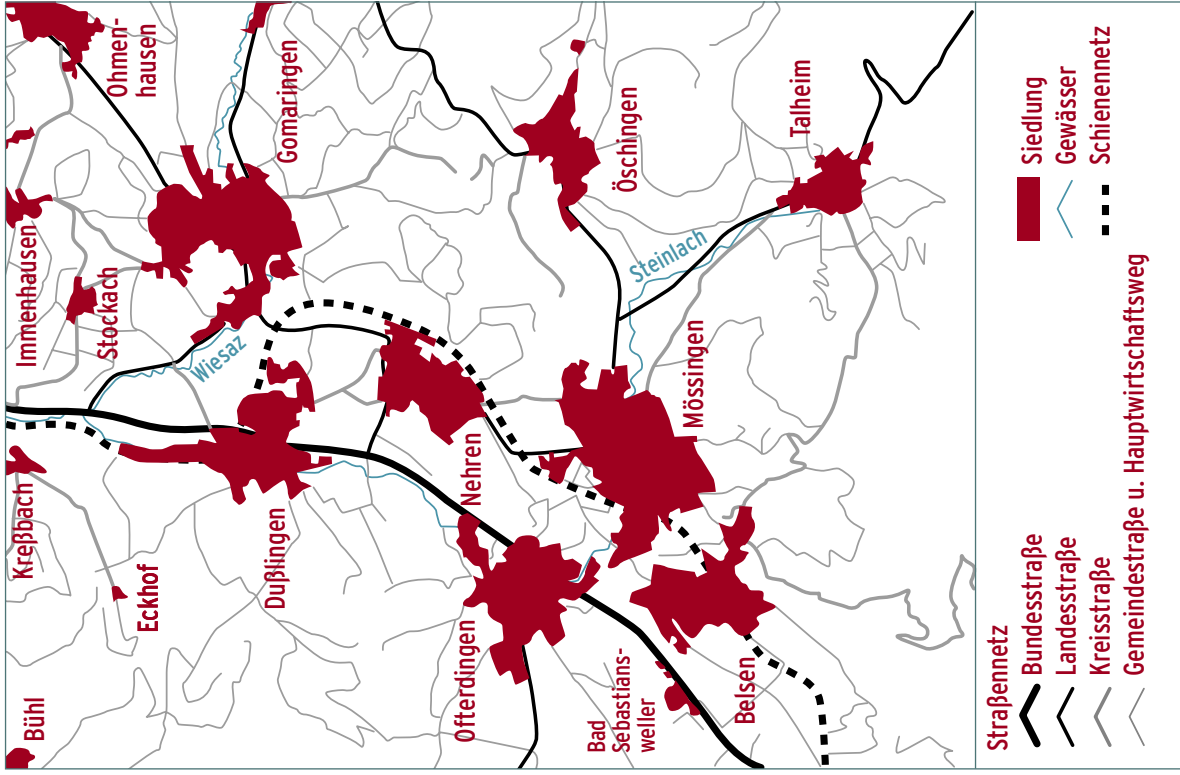
LANDSCHAFTSZERSCHNEIDUNG

Flächenverbrauch/Landschaftszerschneidung Infoblatt 4 Seite 2/2

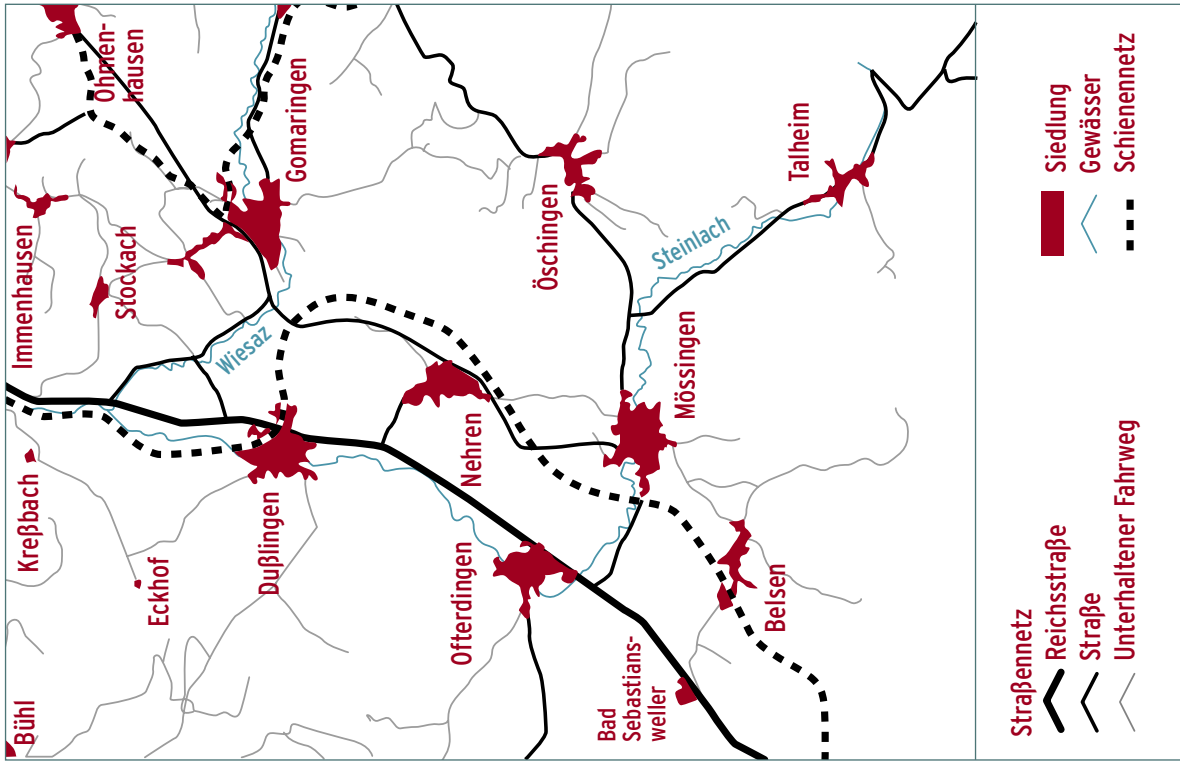


© 2006 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Landschaftszerschneidung Steinlachtal 2002



Landschaftszerschneidung Steinlachtal 1937



Quelle: Regionalverband Neckar-Alb (2005), aus: Ende im Gelände, Hrsg.: LNV BW